

Günterberg, Brigitte

Working Paper

Gründungen und Liquidationen im 1. Halbjahr 2007 in Deutschland

Working Paper, No. 03/07

Provided in Cooperation with:

Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

Suggested Citation: Günterberg, Brigitte (2007) : Gründungen und Liquidationen im 1. Halbjahr 2007 in Deutschland, Working Paper, No. 03/07, Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn, Bonn

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/51341>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Institut für Mittelstandsforschung Bonn

Gründungen und Liquidationen im 1. Halbjahr 2007 in Deutschland

von

Brigitte Günterberg

Working Paper 3/07

© IfM Bonn, im Oktober 2007



Im 1. Halbjahr 2007 erwarteter Rückgang bei den Existenzgründungen und den Liquidationen

Im 1. Halbjahr 2007 ist mit rd. 225.000 Existenzgründungen ein deutlicher Rückgang um 11,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf Veränderungen bei den Gründungen aus der Arbeitslosigkeit zurückzuführen. Der die beiden Förderinstrumente "Existenzgründungszuschuss" und "Überbrückungsgeld" zur Jahresmitte 2006 ersetzende "Gründungszuschuss" wird nicht im gleichen Umfang in Anspruch genommen. Gab es im 1. Halbjahr 2006 noch rd. 122.758 Existenzgründer, die die Förderinstrumente der Bundesagentur für Arbeit in Anspruch genommen haben, so waren es im 1. Halbjahr 2007 nur noch 80.742. Zusätzlich wirkt die günstige konjunkturelle Entwicklung seit 2006 dämpfend auf die Gründungsbereitschaft. Die Chance einer abhängigen Beschäftigung ist gestiegen, weshalb ein Teil der potenziellen Gründer sich nunmehr für ein Angestelltenverhältnis entscheidet. Und für die bereits abhängig Beschäftigten steigt die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze, weshalb ihre Neigung selbst zu gründen, abgeschwächt wird. Im 2. Quartal 2007 ging die Zahl der Existenzgründungen gegenüber dem 2. Quartal 2006 stärker zurück (fast -20.000 bzw. -15,7 %) als im 1. Quartal 2007 gegenüber dem 1. Quartal 2006 (knapp 10.000 bzw. -7,6 %).

Das Gegenstück zu den Gründungen stellen Liquidationen dar. Bei den Liquidationen ist im 1. Halbjahr 2007 ebenfalls bedingt durch die gute konjunkturelle Lage ein leichter Rückgang um 2,5 % auf rd. 213.000 zu verzeichnen, wobei der Rückgang im 2. Quartal 2007 gegenüber dem 2. Quartal 2006 etwas niedriger ausfiel (knapp -2.300 bzw. -2,4 %) als im 1. Quartal 2007 gegenüber dem 1. Quartal 2006 (gut -3.200 bzw. -2,6 %).

Die Unternehmensinsolvenzen als Untermenge der Liquidationen (Anteil der Insolvenzen an den Liquidationen im 1. Halbjahr 2007: 6,8 %, 1. Halbjahr 2006: 7,5 %) befinden sich seit dem Jahr 2002 (Ostdeutschland) bzw. 2004 (Westdeutschland) in einem Abwärtstrend. Ihre Zahl hat sich im 1. Halbjahr 2007 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 10,8 % von 16.265 auf 14.515 im 1. Halbjahr 2007 reduziert.

Der Gründungssaldo (d.h. die Differenz aus Gründungen und Liquidationen) ist gegenüber dem 1. Quartal 2007 doch wieder angewachsen. Dies ist vor allem auf den starken Rückgang der Liquidationen im 2. Quartal 2007 gegenüber dem 1. Quartal 2007 zurückzuführen ist (- rd. 25.000 bzw. -21,0 %). Es wurden

per Saldo im 1. Halbjahr 2007 gut 12.000 Unternehmen mehr gegründet als liquidiert.

Tabelle: Existenzgründungen und Liquidationen im 1. Halbjahr 2007 in Deutschland

Merkmal	Anzahl	Anteil in %	Veränderung gegenüber dem 1. Halbjahr 2006 absolut	Veränderung gegenüber dem 1. Halbjahr 2006 in %
Gründungen				
Existenzgründungen insgesamt ¹⁾	225.173	100,0	-29.624	-11,6
davon:				
Betriebsgründung einer Hauptniederlassung	52.436	23,3	-4.652	-8,1
Sonstige Neuerrichtung eines Kleingewerbes	146.972	65,3	-23.944	-14,0
Übernahme wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	25.765	11,4	-1.028	-3,8
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsgründungen	122.181		9.173	8,1
Liquidationen				
Aufgaben insgesamt ¹⁾	212.807	100,0	-5.489	-2,5
davon:				
Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung	43.869	20,6	-2.101	-4,6
Sonstige Stilllegung eines Kleingewerbes	148.338	69,7	-3.686	-2,4
Übergabe wegen Vererbung, Verkauf, Verpachtung	20.60	9,7	298	1,5
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsaufgaben	56.830		8.898	18,6
Unternehmensinsolvenzen	14.515		-1.751	-10,8

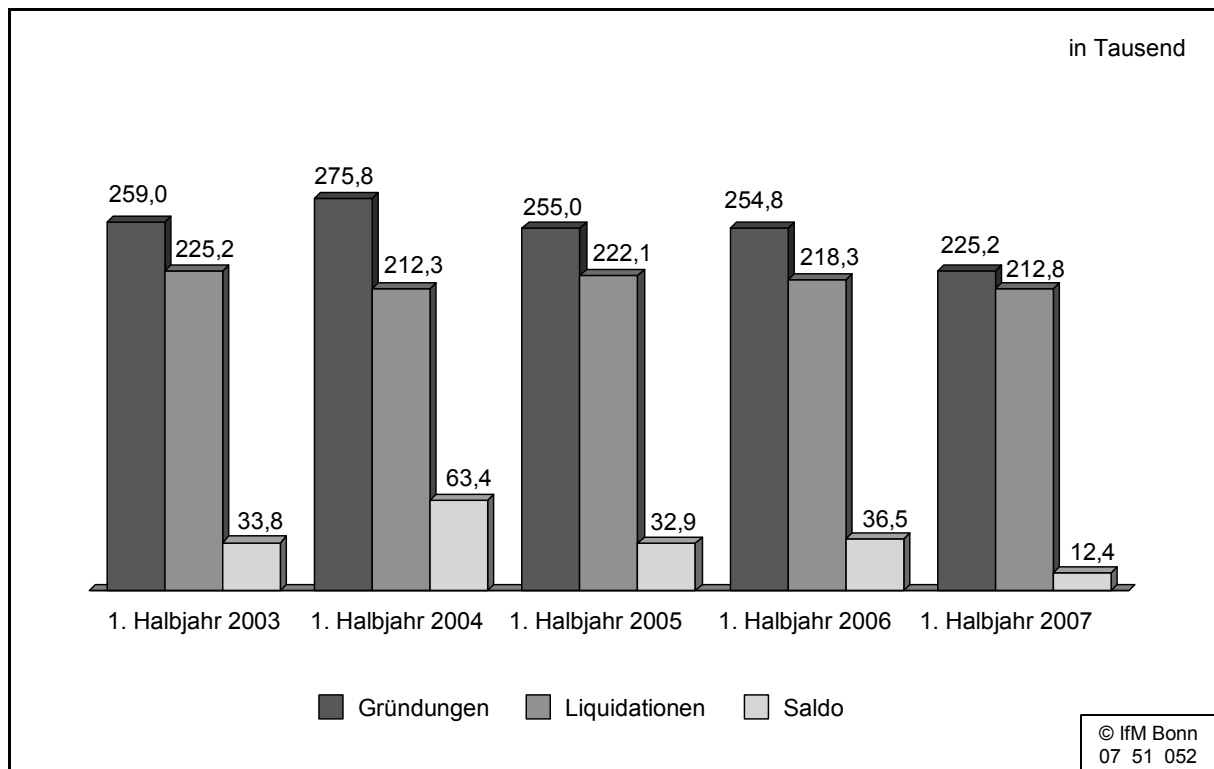
© IfM Bonn

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Die Entwicklung der Existenzgründungen und Liquidationen in Deutschland seit dem 1. Halbjahr 2003 zeigt Abbildung 1.

Abbildung 1: Existenzgründungen¹⁾ und Liquidationen¹⁾ im 1. Halbjahr 2003²⁾ bis 1. Halbjahr 2007 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

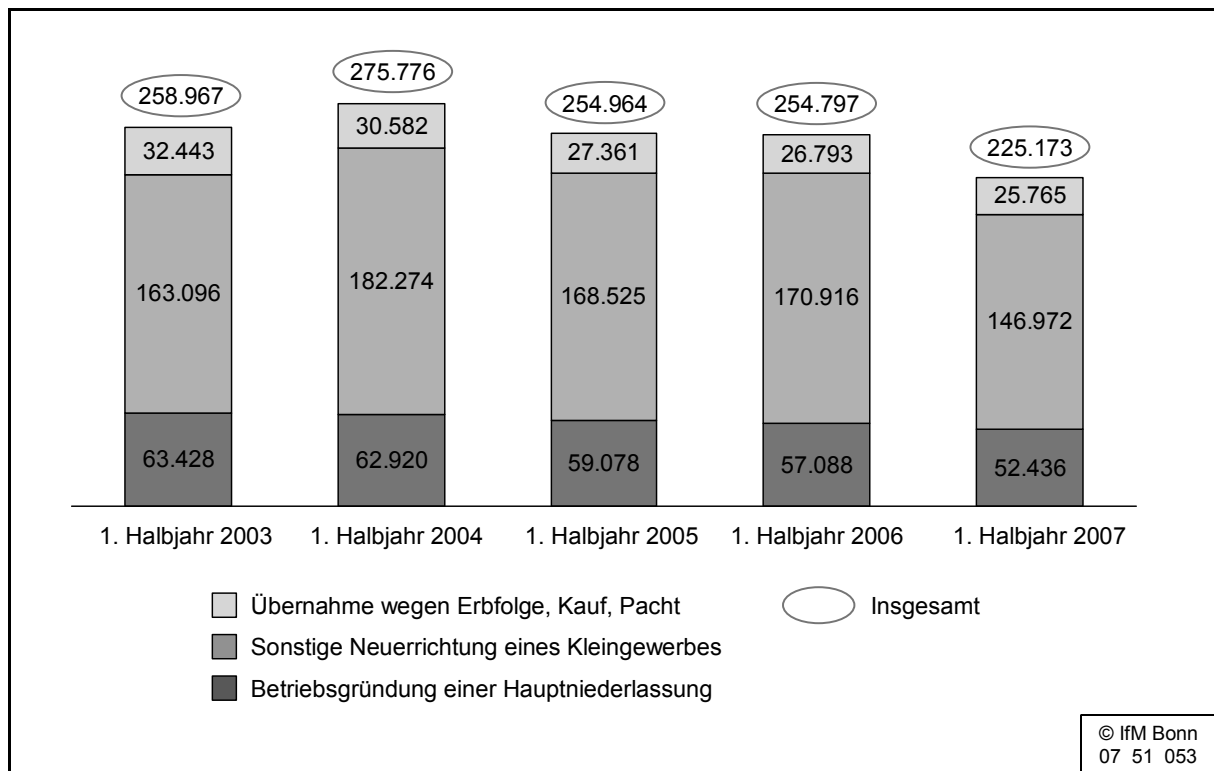
2) Im Jahr 2003 gab es Änderungen in der Gewerbeanzeigenstatistik, deshalb wurde die Berechnungsmethode des IfM Bonn zu den Gründungen und Liquidationen modifiziert. Zahlen seit 2003 sind deshalb nur eingeschränkt mit Vorjahreswerten vergleichbar, weshalb die Zeitreihe mit dem 1. Halbjahr 2003 beginnt.

Quelle: IfM Bonn (Basisdaten: Statistisches Bundesamt: Gewerbeanzeigen, Wiesbaden, versch. Jahrgänge)

Wie sich die Gründungszahlen im Zeitraum vom 1. Halbjahr 2003 bis zum 1. Halbjahr 2007 zusammensetzen, kann man Abbildung 2 entnehmen.

Alle drei Formen der Existenzgründung weisen eine negative Entwicklung auf. Die Zahl der Betriebsgründungen einer Hauptniederlassung, also Betriebsgründungen im engeren Sinne – Gründungen von Unternehmen, die ins Handelsregister/die Handwerksrolle eingetragen wurden und Arbeitsplätze für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte anbieten – ging seit dem 1. Halbjahr 2003 um knapp 11.000 bzw. 17,3 % auf rd. 52.400 zurück. Die Kleingewerbe-gründungen zeigten im Jahr 2004 aufgrund der starken Inanspruchnahme der Förderung der "Ich-AG" einen Boom, gingen aber seitdem kontinuierlich zurück und haben im 1. Halbjahr 2007 mit rd. 147.000 den niedrigsten Stand seit 2003 (Veränderung seit 1. Halbjahr 2003: rd. –16.000 bzw. –9,9 %).

Abbildung 2: Gründungen¹⁾ im 1. Halbjahr 2003 bis 1. Halbjahr 2007 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

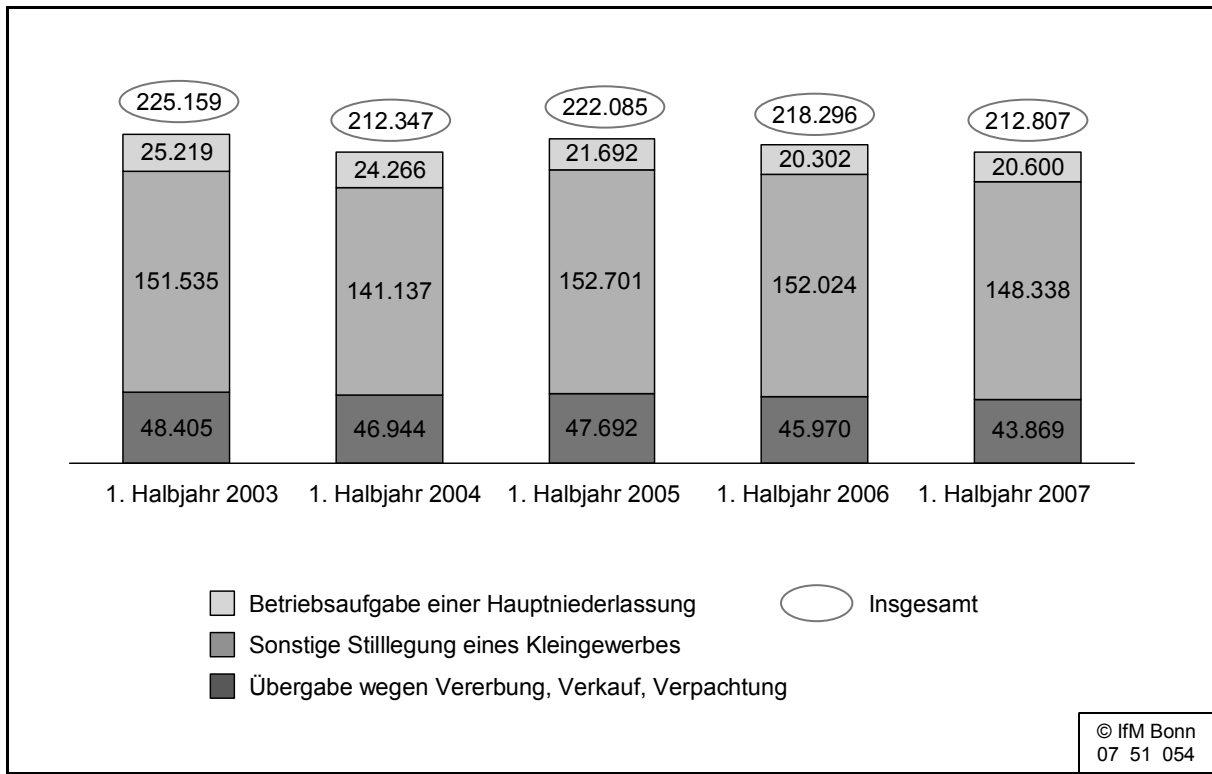
Quelle: IfM Bonn (Basisdaten: Statistisches Bundesamt: Gewerbeanzeigen, Wiesbaden, versch. Jahrgänge)

Die Zahl der Nebenerwerbsgründungen, die nach der Methode des IfM Bonn nicht zu den Existenzgründungen zählen, nahm im Beobachtungszeitraum vom 1. Halbjahr 2003 bis 1. Halbjahr 2007 dagegen kontinuierlich um insgesamt knapp 54.000 bzw. 79,1 % zu.

Die Zusammensetzung der Liquidationszahlen. im Zeitraum vom 1. Halbjahr 2003 bis zum 1. Halbjahr 2007 zeigt Abbildung 3.

Auch bei den Liquidationen weisen alle drei Formen eine negative Entwicklung auf, eine Ausnahme bildet das 1. Halbjahr 2004. Die Zahl der Betriebsaufgaben einer Hauptniederlassung ging seit dem 1. Halbjahr 2003 um rd. 4.500 bzw. 9,4 % auf rd. 43.900 zurück. Die Kleingewerbestilllegungen zeigten im Vergleich zum 1. Halbjahr 2003 eine Veränderung von rd. -3.200 bzw. -2,1 %.

Abbildung 3: Liquidationen¹⁾ im 1. Halbjahr 2003 bis 1. Halbjahr 2007 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basisdaten: Statistisches Bundesamt: Gewerbeanzeigen, Wiesbaden, versch. Jahrgänge)

Die Zahl der Nebenerwerbsaufgaben, die nach der Methode des IfM Bonn nicht zu den Liquidationen zählen, nahm im Beobachtungszeitraum vom 1. Halbjahr 2003 bis 1. Halbjahr 2007 dagegen kontinuierlich um insgesamt knapp 34.000 bzw. 144,8 % zu.

Datenbasis der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn:

Die Gründungsstatistik des IfM Bonn (und analog die Liquidationsstatistik) basiert auf der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik und berücksichtigt sämtliche angemeldeten Gewerbe, die zu einer Existenzgründung führen, also Unternehmensgründungen in Form von Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen und die meisten Gründungen von Kleingewerbetreibenden sowie die Übernahme eines Unternehmens durch Erbfolge, Kauf oder Pacht. Nebenerwerbsgründungen zählen nach Definition des IfM Bonn nicht zu den Existenzgründungen (analog Nebenerwerbsaufgaben).